

News 01 | 2022

Fachbereich Campus Minden

BEREICHE

Bauwesen // Informatik // Praxisintegriertes Studium //

Fachbereich Gesundheit

Inhalt

- 02 In eigener Sache
- 04 Rückblick
- 08 F&E und Kooperation
- 09 Campus leben
- 10 Und sonst
- 11 Terminvorschau
- 12 Impressum

Editorial

Liebe Leser*innen,

nach mehreren überwiegend digitalen Semestern freuen wir uns, das Sommersemester 2022 in Präsenz zu starten. Wir alle wünschen uns wieder die Begegnung und den direkten Austausch mit Menschen. Die bewährten Hygieneregeln, bestehend aus Einlasskontrolle, Maskenpflicht und dem regelmäßigen Lüften der Räume, sollen zunächst beibehalten werden. Da zahlreiche Räume aufgrund der umfangreichen Baumaßnahmen auf dem Campus nicht genutzt werden können, haben wir zusätzliche Räume in der Drabertstraße angemietet. Die Fachbereichsverwaltung, der Studierendenservice sowie die Fachschaft haben zu Beginn des Jahres die neuen Räume in der ehemaligen Mensa bezogen. Auch der Wiedereröffnung des vollständig sanierten »Kellers« steht nun fast nichts mehr im Wege.

Weitere spannende Entwicklungen und Ergebnisse aus Forschung und Lehre des vergangenen Wintersemesters am Campus Minden finden Sie auf den nachfolgenden Seiten. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.



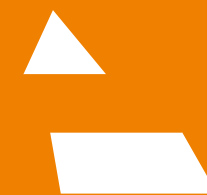
Ihr

**Prof. Dr.-Ing.
Oliver Nister**

Dekan des Fachbereichs Campus Minden/
März 2022



Campus Minden



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

In eigener Sache

COVID-19

Seit dem 24.11.2021 ist der Zutritt in die Gebäude der FH Bielefeld ausschließlich für Personen möglich ist, die über einen aktuellen 3G-Status verfügen.

Ein gültiger 3G-Status besteht entweder aus dem Nachweis einer vollständigen Impfung, einem gültigen Genesenen-Zertifikat oder Testnachweis über eine COVID-19-Negativtestung (Geimpft, Getestet, Genesen).

Weitere Infos und aktuelle Mitteilungen unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/aktuelles/infoseite-covid19/zugang-zu-den-gebaeuden>

Regelung der Zugänglichkeit zum Campus Minden

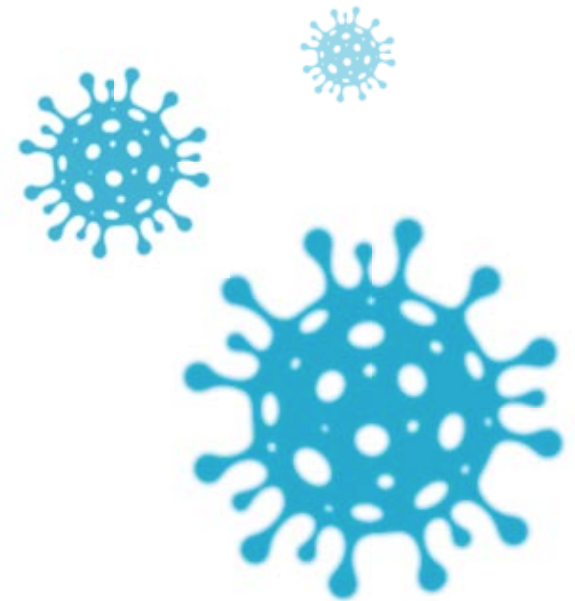
Artilleriestraße 9

- Beim Betreten der Gebäude wird durch den Sicherheitsdienst der **3G-Status** geprüft. Die Prüfung erfolgt mittels Sichtkontrolle der jeweiligen Bescheinigung in Papierform, auf dem Smartphone oder sonstigem digitalen Medium.
- Studierende erhalten ausschließlich über die Toranlage am Gebäude C Zutritt zum Gelände. Der Parkplatz auf dem Campus ist für Studierende vollständig gesperrt. Sie haben die Möglichkeit, auf dem Parkplatz an der Drabertstraße zu parken.
- Der Hauptzugang/die Hauptzufahrt für Beschäftigte, Fremddienstleister und Gäste ist über die Toranlage am Gebäude C vorgesehen. Eine Ausnahmegenehmigung besteht für die Handwerker der Baustelle, Beschäftigte des Dezernats Gebäudemanagement sowie Beschäftigte, die im Gebäude F tätig sind. Für Beschäftigte ist das Parken auf dem Campusgelände an den freigegebenen Stellen möglich.
- Handwerker und Gäste füllen die freiwillige Selbstauskunft aus.

Außerhalb der Öffnungszeiten haben nur Berechtigte mit gültiger Schließberechtigung Zutritt zum Gelände. Personen ohne Schließberechtigung für die Tore und Schranken haben außerhalb der Öffnungszeiten keine Berechtigung, sich auf dem Campus aufzuhalten.

Ringstraße 94 und Drabertstraße

- Einmaliger Nachweis des **3G-Status** am Campus Minden Artilleriestraße 9 durch Sichtkontrolle des Nachweises.



In eigener Sache

Langjähriger Mindener Dekan gestorben – FH Bielefeld trauert um Professor Wolfram Hiese

Wolfram Hiese, Professor für Baustofflehre einschließlich Baustoffprüfung und Baustofftechnologie am früheren Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen – heute Campus Minden – der Fachhochschule Bielefeld, ist am 8. Oktober 2021 im Alter von 89 Jahren verstorben.

Prof. Wolfram Hiese wurde 1932 in Oberröblingen im Mansfelder Seekreis geboren. Nach Besuch der Oberschule in Görlitz studierte Hiese Naturwissenschaft und Physik an der Humboldt-Universität in Ost-Berlin. Daran schloss er ein Studium des Bauingenieurwesens an der Technischen Universität Berlin an, welches er 1962 mit der Diplom-Hauptprüfung beendete. Anschließend war er als wissenschaftlicher Assistent an der Technischen Universität Berlin tätig, bis er 1967 zum Baurat im Ingenieurschuldienst ernannt wurde und seinen Dienst an der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen in Minden aufnahm. Nach Beförderung zum Oberbaurat erfolgte 1971 die Überleitung in den Fachhochschuldienst mit der Berechtigung, die Bezeichnung »Professor« zu führen, zu welchem er dann 1980 ernannt wurde.

Professor Hiese baute ein umfangreiches Baustoffkunde-Labor am heutigen Campus Minden auf. Die praxisgerechte Ausbildung der Studierenden auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse war

ihm ein besonderes Anliegen. Neben seiner engagierten Tätigkeit in der Lehre war Hiese mehr als zehn Jahre als Dekan des damaligen Fachbereichs Architektur und Bauingenieurwesen tätig. Während dieser Zeit setzte er sich stark für den Erhalt und die Entwicklung des Standorts Minden ein. Eine 1987/88 im Ministerium geplante Neuordnung der Abteilung Minden zum Bereich Bauwesen der FH Lippe konnte er erfolgreich abwehren. Unterstützt durch Studierendenproteste mit Umzug und Demonstration vor dem Mindener Dom sowie einer Neuausrichtung des Lehrprogramms und -personals mit einem Schwerpunkt auf Umweltthemen konnte der Verbleib des Mindener Fachbereichs bei der FH Bielefeld gesichert werden.

Nach seiner Tätigkeit als Dekan war Professor Hiese viele Jahre Mitglied des Senats der FH Bielefeld. Durch seine immer freundliche, zugewandte und zielorientierte Art hat er stets allseits breite Unterstützung erfahren und so den Fachbereich konfliktarm und erfolgreich durch ein gutes Jahrzehnt geführt.

Die Fachhochschule Bielefeld und insbesondere die Kolleginnen und Kollegen am Campus Minden trauern um einen geschätzten Kollegen und Freund.



Rückblick

Erster Jahrgang des Hebammen-Studiums startet mit 46 Studierenden

Es ist ein Novum in Ostwestfalen: Im September 2021 konnten die ersten 46 Studienplätze im neuen praxisintegrierten Bachelorstudiengang Angewandte Hebammenwissenschaft an der FH Bielefeld besetzt werden.

Hintergrund: Die klassische Hebammenausbildung läuft aus, da der Beruf der Hebamme vollständig akademisiert werden soll. Vor gut einem Jahr erhielt die FH Bielefeld den Bescheid vom zuständigen Wissenschaftsministerium, dass sie ab dem Wintersemester 2021/2022 jährlich mehr als 40 Studienplätze anbieten kann. »Es ist ein großer Erfolg, dass es in dieser kurzen Zeit gelungen ist, einen gänzlich neuen Studiengang mit hohen Praxisanteilen zu entwickeln und qualifiziertes Personal zu gewinnen«, so die Dekanin des Fachbereichs Gesundheit, Prof. Dr. Michaela Brause, zum Auftakt. »Die ersten Studentinnen tatsächlich heute hier begrüßen zu dürfen, ist ein wahrer Meilenstein. Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen in der FH und den Kooperationspartnern wie den Praxiszentren für Hebammenwissenschaft in Minden und Paderborn sowie den niedergelassenen Hebammen, mit denen wir ebenfalls zusammenarbeiten werden.«

Die Studierenden sind pro Semester neun Wochen an der Fachhochschule in Bielefeld und besuchen hier Vorlesungen, Seminare und lernen im Skills Lab das »Handwerkszeug« einer Hebamme. Den übrigen Teil des Semesters verbringen sie in den Praxiszentren für Hebammenwissenschaften (PZHWs) und den geburtshilflichen Abteilungen der kooperierenden Kliniken. Fest verankert sind darüber hinaus auch praktische Studienphasen bei niedergelassenen Hebammen.

»Mit dem Start des Studiums an der FH Bielefeld wird ein neues Kapitel in der Hebammenausbildung in OWL aufgeschlagen«, ist auch Studiengangsleiterin Prof. Dr. Annette Bernloehr überzeugt.



Die Studiengangsleiterin Prof. Dr. Annette Bernloehr (links) und die Dekanin des Fachbereichs Gesundheit, Prof. Dr. Michaela Brause, haben die ersten Studierenden im neuen Bachelorstudiengang Angewandte Hebammenwissenschaft an der FH Bielefeld begrüßt.

Weitere Infos zum Studiengang unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/studiengaenge/angewandte-hebammenwissenschaft-praxisintegriert>

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/erster-jahrgang-des-hebammen-studiums-startet>

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

Rückblick

Maschinenhalle der Ideen

Bereits seit 2015 sorgt die Maschinenhalle am Campus Minden der FH Bielefeld mit ihren zahlreichen Geräten für eine solide Ausbildungsumgebung. Studierende der praxisintegrierten Studiengänge Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen erlernen hier unterschiedliche Fertigungstechniken. »Ein technisches Studium ist sehr theoretisch und mit viel Mathematik verbunden. In der Maschinenhalle können wir diese Theorie mit praktischen Tätigkeiten verknüpfen«, sagt Prof. Dr.-Ing. Daniel Paßmann. Er lehrt am Fachbereich im Lehrgebiet Kunststofftechnik und arbeitet gemeinsam mit den Studierenden an Geräten wie der Spritzguss- oder Tiefziehmaschine. Paßmann schätzt am Campus Minden, dass die Studierenden die komplette Produktentwicklungskette kennenlernen. »Die Maschinenhalle ist hierbei unerlässlich, um die Studierenden ans Tüfteln und die Entwicklung von technischen Ideen heranzuführen. Bei uns können sie lernen, selbstständig eigene Projekte zu entwickeln.«

Hier arbeitet auch Prof. Dr.-Ing. Vanessa Uhlig-Andrae mit ihren Studierenden. Sie leitet den Studiengang Maschinenbau am Campus Minden. In ihrem Lehrgebiet der Fertigungstechnik beschäftigt sie sich hauptsächlich mit Fertigungsverfahren der Metall-

verarbeitung: Drehen, Fräsen, Bohren sowie umformende Verfahren, etwa zum Biegen von Metallblechen. »Im Rahmen eines Studierendenprojekts haben wir eine portable Fräsmaschine entwickelt, die wir für Infoveranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern nutzen können«, berichtet Professorin Uhlig-Andrae. Bei Schulbesuchen können die Schülerinnen und Schüler hautnah miterleben, wie in der Maschine kleine Metallskulpturen gefräst werden, um sie als kleines Andenken schließlich mit nach Hause zu nehmen.

Die Maschinenhalle wurde 2015 mit dem Bezug des neuen Gebäudes D am Campus Minden eingeweiht. Sie bildet einen wichtigen Teil in der Prozesskette am Campus Minden, zusammen mit dem CAD-Labor. Hier können die zu fertigenden Teile in CAD-Systemen entworfen werden, um diese dann in der Maschinenhalle anzufertigen. CAD, das steht für Computer-Aided Design. Früher wurden Konstruktionen am Zeichenbrett mit Papier und Bleistift kreiert. Heute geschieht dies am Rechner.

Neben den praxisintegrierten Bachelorstudiengängen Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen wird die Maschinenhalle inzwischen auch von den Studierenden des neuen

Masterstudiengangs Integrierte Technologie- und Systementwicklung genutzt, der seit dem Sommersemester 2020 angeboten wird. Aber auch Studierende aus anderen Studiengängen wie Informatik oder Architektur können auf die vielfältigen Fertigungsmöglichkeiten zugreifen.

Einblick in die Maschinenhalle:



https://stream-vimp.fh-bielefeld.de/vod_prod/playlist.m3u8/mp4:15c411265b0214d0b20ef356c541d51c_1621267078_720p.mp4/playlist.m3u8?1645711219

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/in-der-maschinenhalle-am-campus-minden-werde-aus-ideen-echte-produkte>

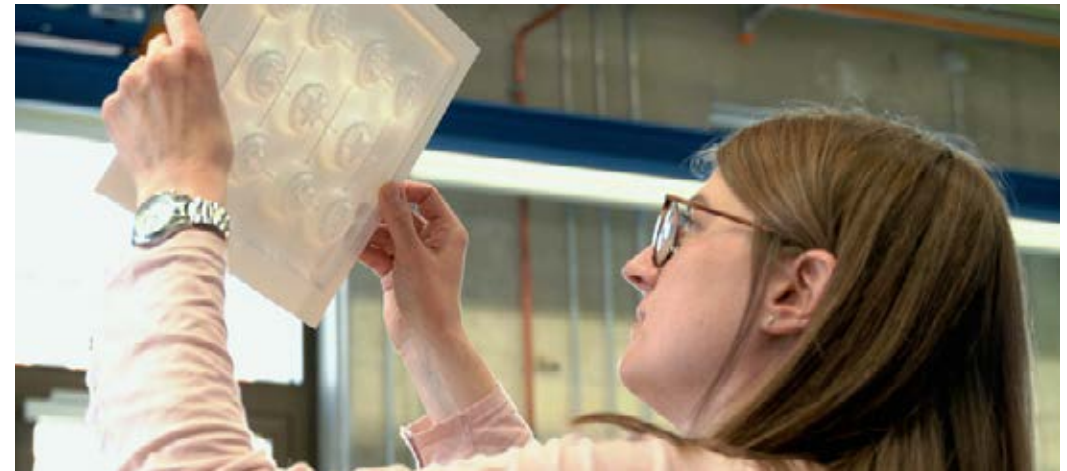


Foto: © Felix Hüffelmann



Erste Lehrveranstaltung des RailCampus OWL gestartet

Der Auftakt ist gemacht: Mit der virtuellen Vorlesung ›Einführung in das System Bahn‹ ist die Lehre am RailCampus OWL in Minden im Oktober 2021 gestartet. 51 Studierende, primär aus den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen von FH Bielefeld, TH OWL, Universität Bielefeld und Universität Paderborn kamen online zusammen und erhielten Einblick in die Geschichte und aktuelle Bedeutung der Bahn. Als Dozent wurde mit Christian Albers, Projektmanager der DB Systemtechnik, ein extrem kundiger Insider gewonnen. Zwölf Termine waren in diesem Wintersemester angesetzt. Gekrönt wurde die erste Lehrveranstaltung des RailCampus OWL Ende Januar durch eine Exkursion nach Minden, einem der wichtigsten und traditionsreichsten Bahnstandorte Deutschlands, Hauptsitz von DB Systemtechnik sowie Standort von DB Cargo und wichtigen Bahntechnikunternehmen.

Am RailCampus OWL soll Studierenden ein umfangreiches Wissen über die technologischen Anforderungen intelligenter Bahnsysteme vermittelt werden, um wissenschaftlich ausgebildeten Nachwuchs für den zukunftssträchtigen Verkehrsträger Bahn zu entwickeln. Noch stehen der geplante Bachelor- und der Masterstudiengang nicht – die vier beteiligten Hochschulen arbeiten mit Hochdruck am Konzept und der Schaffung der Rahmenbedingungen für die hochschulübergreifenden Studiengänge. Dennoch können sich die Hörer*innen der Vorlesung ›Einführung in das System Bahn‹ die Lehrveranstaltung bereits als Wahlmodul mit abschließender Prüfung voll für ihr Studium anrechnen lassen.



Blick von oben auf den Standort der DB Systemtechnik, Minden

Das thematische Spektrum der Vorlesung ist breit angelegt und zielt insbesondere auf ingenieurwissenschaftliche Studiengänge wie Maschinenbau. Aber auch Betriebswirtschaftsstudierende sowie Mitarbeiter*innen der Bahntechnikunternehmen und RailCampus-Mitinitiatoren HARTING und WAGO können sich in diesem Wahlmodul wertvolles Wissen aneignen: Die Hörer*innen erhalten u. a. Einblicke in Fahrzeugtechnik, Bahnanlagen und Energiesysteme, in Leit- und Sicherungstechnik sowie Bahnbetrieb, Instandhaltung und Eisenbahnrecht. Aktuelle Entwicklungen im Personennah- und -fernverkehr sowie im Güterverkehr werden ebenso behandelt wie gesellschaftliche und ökonomische Aspekte des ›Systems Bahn‹. Zukunftsthemen wie Automatisierung und Digitalisierung sind weitere wichtige Bausteine.

»In den nächsten zehn Jahren werden viele Mitarbeiter*innen der Eisenbahnunternehmen und Zuliefererbetriebe in den Ruhestand gehen«, so Dozent Christian Albers. »Dies bietet Studierenden große Chancen für den Berufseinstieg – und das nicht nur in Berlin oder Frankfurt, sondern hier bei uns in Ostwestfalen-Lippe.«

Der Ingenieur hat schon während seines dualen Studiums in verschiedenen Bereichen bei der Deutschen Bahn gearbeitet, im Güterverkehr ebenso wie im Technikressort und in der Instandhaltung. Albers hat die technische Fahrzeugbetreuung übernommen und als Eisenbahnbetriebsleiter die Verantwortung für die Leitung und Überwachung sicherheitsrelevanter Abläufe gehabt. Inhaltlich unterstützt wird der 36-Jährige von seinem erfahrenen DB Systemtechnik-Kollegen Dr. Markus Traupe, der an der Entwicklung der Studiengänge des RailCampus OWL maßgeblich mitwirkt.

»Wir sind extrem zufrieden mit der Resonanz auf diese erste Lehrveranstaltung des RailCampus OWL«, resümiert Prof. Dr.-Ing. Rolf Naumann, Beauftragter für die Entwicklung der Studiengänge am RailCampus OWL und Dekan des Fachbereichs Ingenieurwissenschaften und Mathematik an der FH Bielefeld.

Rückblick

Den Alltag berechnen – im Physik-Labor auf dem Campus Minden

Prof. Dr. rer. nat. Frank Hamelmann ist seit 2010 Physikprofessor am Campus Minden der FH Bielefeld. Dort lehrt er Physik in den praxisintegrierten Studiengängen Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen. »Die Grundlage für sämtliche Ingenieurwissenschaften. Physik zu lernen, bedeutet auch, problemlösendes Denken zu lernen«, schwärmt Prof. Dr. Hamelmann über sein Fachgebiet. Für ihn ist das Physik-Labor mit seinen Versuchsständen für Ingenieurstudiengänge daher unverzichtbar.

Inzwischen ist der Campus Minden personell hervorragend aufgestellt und auch die Laboreinrichtung lässt keine Wünsche offen. Seit 2015 ist das Physik-Labor in einem neu errichteten Gebäude untergebracht. Unterstützt werden die Studierenden bei den Berechnungen von Dipl.-Ing. Jörg Meier-Pechstein, der seit über 30 Jahren an der FH Bielefeld tätig ist – erst in Bielefeld, seit 2009 am Campus Minden. Meier-Pechstein war der erste wissenschaftliche Mitarbeiter vor Ort, als damals die praxisintegrierten Studiengänge neu aufgebaut wurden.

»Wegen Corona fehlten allerdings lange Zeit die Studierenden«, beklagt Meier-Pechstein, »aber dann musste das Labor eben zu den Studierenden kommen!« Für das »Praktikum at home« haben

Meier-Pechstein und Hamelmann in den vergangenen Semestern Videos der Experimente im Physik-Labor gedreht und Versuche entwickelt, die die Studierenden selber zu Hause mit einfachen Hilfsmitteln aus dem Haushalt durchführen können: Pendelversuche mit einem Apfel erlauben Rückschlüsse auf die Erdbeschleunigung, das Smartphone in der Salatschleuder erklärt die Zentrifugalkraft und eine Papprolle hilft, einen Reibungsversuch durchzuführen. »Wir mussten kreativ werden und uns auf das Wesentliche reduzieren. Ich glaube, dass der Aha-Effekt für die Studierenden zuhause noch ein anderer war, weil man die Physik noch mehr in den Alltag geholt hat«, so Frank Hamelmann.

Tatsächlich wird das Physik-Labor auch in der Forschung genutzt – ebenfalls sehr anwendungsorientiert. Prof. Dr. Hamelmann forscht zurzeit mit Kolleg*innen aus der Informatik unter anderem an der Fehlererkennung in Photovoltaikanlagen: Die Anlagen sollen durch maschinelles Lernen seitens der Informatik und mit Simulationen von Ingenieurseite effizienter gemacht werden. »Auch das ist typisch für die Lehre, wie auch später im ingenieurmäßigen Arbeitsalltag: Wir arbeiten meist fächerübergreifend zusammen für die Praxis und selten an rein physikalischen Projekten«, so der Hochschulprofessor.



Foto: © Felix Hüffelmann

Prof. Dr. rer. nat. Frank Hamelmann leitet das Physik-Labor am Campus Minden.

Video über das Mindener Physik-Labor



<https://youtu.be/IXfdgxc-xAk>

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/den-alltag-berechnen>

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

F&E und Kooperation

Software-Lösung zur Effizienzsteigerung von Photovoltaikanlagen

Schwer zu lokalisierende Störungen an Photovoltaikanlagen sind der Effizienzkiller für diese nachhaltige Form der Stromerzeugung und ein Hemmnis für die Energiewende. Denn Photovoltaik (PV) spielt für die Energiewende und das Erreichen der Klimaziele eine wichtige Rolle. Immer wieder wird über eine Photovoltaik-Pflicht für Neubauten diskutiert. Ob mit oder ohne Pflicht: Es wird immer mehr PV-Anlagen geben – sowohl auf Dächern, als auch auf großen Freiflächen. Technische Fehler jedoch können den wirtschaftlichen Nutzen der Anlagen und ihren Beitrag zur Dekarbonisierung und für eine Schonung der Ressourcen schnell zunichtemachen. Und diese effizienz mindernden Fehler sind an der Tagesordnung, schließlich sind die Anlagen Wind und Wetter ausgesetzt.

Bislang gibt es noch nicht den Königsweg, um Fehler an den Modulen ausfindig zu machen und dann schnell beheben zu können – ein Problem, für das ein Forscherteam am Campus Minden der FH Bielefeld nun eine herstellerübergreifend funktionierende Lösung finden will. Damit die Solarzellen in den PV-Modulen möglichst störungsfrei Sonnenenergie in Strom umwandeln können, arbeiten Wissenschaftler*innen am Campus Minden der FH Bielefeld an



Prof. Dr. Grit Behrens an der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes D am Campus Minden.

Foto: © Patrick Polmeier

einer Software, die professionelle Anlagenbetreuer bei ihrer Arbeit unterstützt. »Wir wollen Photovoltaik-Experten ein Instrument bieten, mit dem sie herstellerunabhängig checken können, ob die Module reibungslos arbeiten oder ob eine Störung vorliegt. Das können beispielsweise Verschattung oder defekte Kabel, Stecker oder Dioden sein«, erklärt Felix Meyer, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Campus Minden. Bei einer Störung sinkt die Effizienz der Anlage. Doch je mehr Strom aus Sonnenlicht in das Netz fließt, umso weniger Strom aus fossilen Energieträgern muss eingespeist werden. Die Störungen sollen daher möglichst schnell behoben werden.

Projektleiterin Dr. Grit Behrens, Professorin für Angewandte Informatik am Campus Minden, ergänzend: »Photovoltaik ist noch eine recht junge Technologie. Es wurden zwar über die Jahre sehr viele Daten gesammelt, aber es gibt noch keine so ausgereiften Monitorings wie in anderen Branchen. Für Firmen, die große PV-Anlagen mit unterschiedlichen Modulen verschiedener Hersteller betreiben, ist es eine Herausforderung, Störungen ausfindig zu machen. Deshalb wollen wir die vorhandenen Daten herstellerunabhängig analysieren und zur Fehleridentifikation nutzen.«

Die Daten haben die Mindener von Kooperationspartnern, die deutschlandweit PV-Anlagen betreiben. In der Datenbank sind Kennlinien von Modulen der unterschiedlichsten Hersteller gespeichert, die sowohl von Modulen im einwandfreien Betrieb stammen, als auch von Modulen, die Fehler aufweisen.

Bis zur Produktreife der Software wird es noch eine Weile dauern, denn das laufende Projekt ist zunächst nur eine Machbarkeitsstudie für eine intelligente und herstellerunabhängige Photovoltaik-Moduldatenbank. Prof. Dr.-Ing. Behrens ist aber zuversichtlich, dass es nicht bei dem Prototyp bleibt: »Wir sind schon sehr gut vorangekommen und hoffen, dass wir die Studie nach dieser relativ kurzen Projektlaufzeit von nur sechs Monaten weiterführen können. Unser Ziel ist schließlich, dass die Software bald auch eingesetzt werden kann und so einen Beitrag leistet, möglichst viel Strom aus Sonnenenergie zu gewinnen.«

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/software-loesung-zur-effizienzsteigerung-von-photovoltaikanlagen>

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

Campus leben

Stadtrallye für Erstsemester

Der Mindener Sportverein SV 1860 Minden hatte pünktlich zum Beginn des Wintersemesters Studentinnen und Studenten des ersten Semesters für Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen und Informatik im Rahmen einer Stadtrallye zu Gast.

Jährlich zum Studienbeginn im Herbst führt eine Stadtrallye die Studierenden zu interessanten Bezugspunkten innerhalb der Stadt Minden. Da der Verein schon seit langem eine Kooperation mit der FH Bielefeld pflegt, waren über 100 Student*innen auch in diesem Jahr beim SV 1860 Minden an der Weser, um sich über die unterschiedlichen Sportangebote zu informieren. Unter anderem machten sie von der Möglichkeit Gebrauch, einmal Disc Golf zu spielen: Einer von vielen Wegen, am Hochschulort einen sportlichen Ausgleich zum Studium zu finden.



Fotos: © Foto: Andreas Secci

Sonderbeilage zum 50.

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Fachhochschule Bielefeld gab das Mindener Tageblatt am 15. September 2021 eine sechsstufige Sonderbeilage heraus, die, neben einem Interview mit der FH-Präsidentin, Frau Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk, Informationen, Daten und Fakten zur Entwicklung der Hochschule an den Standorten Bielefeld, Gütersloh und Minden bereithielt. Fazit: Die FH Bielefeld wächst, und ein Ende dieses erfolgreichen Prozesses ist nicht in Sicht, inzwischen können mehr als 10.000 Studierende an den drei Standorten verzeichnet werden. Tendenz: steigend. Während in Minden fleißig modernisiert wird (Abb., Blick aus dem Panoramafenster des Mindener Campus-Neubaus auf das zurzeit im Umbau befindliche Hauptgebäude A), denkt man in Bielefeld bereits über die nächste bauliche Erweiterung des FH-Standorts nach.

Und sonst...

Infoveranstaltung zum praxisintegrierten Studium am Campus Minden

Am Donnerstag, 18.11.2021, ab 16 Uhr präsentierten sich die praxisintegrierten Bachelor-Studiengänge sowie die Labore am Campus Minden der Öffentlichkeit. Studieninteressierte konnten Wissenswertes über das Studienmodell und den



Studienverlauf erfahren. Die Studieninhalte wurden von den Studiengangsleitungen vorgestellt. Interessierte erfuhren neben allgemein Wissenswertem zu Studienmodell und -verlauf auch Einzelheiten zur Besonderheit des praxisintegrierten Studiums. Etwa, dass sich 11-wöchige Praxisphasen im Unternehmen mit 12-wöchigen Theoriephasen an der Fachhochschule abwechseln. Weiterhin, welche Möglichkeiten es gibt, einen Kooperationsbetrieb zu finden und welche Studienvoraussetzungen bestehen. Attraktiv, so erfuhren die Anwesenden, ist neben dem direkten Berufsbezug

der Umstand, dass die Studierenden praxisintegrierter Studiengänge in der Regel eine Vergütung durch die Unternehmen erhalten.

FH-Wochen im BiZ:

Praxisintegrierte Studiengänge am Campus Minden

Turnusgemäß wird in dieser jährlich stattfindenden Informationsreihe des Berufsinformationszentrums der Agentur für Arbeit Bielefeld in unterschiedlichen Veranstaltungen das Studienangebot der FH Bielefeld vorgestellt. Dort präsentieren Lehrende oder wissenschaftliche Mitarbeiter*innen in Einzelvorträgen angebotene Studiengänge. Hierbei werden etwa Studieninhalte und -abläufe, berufliche Perspektiven oder Zulassungsvoraussetzungen behandelt. Am 25. Januar wurden am BiZ auch wieder die am Campus Minden angebotenen praxisintegrierten Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.), Elektrotechnik (B.Eng.) und Maschinenbau (B.Eng.) vorgestellt. Referentin war diesjährig Frau Ramona Minnerop (M.A.).



Termine



Mo., 2. Mai – Fr., 6. Mai 2022

Internationale Woche 2022

FH Bielefeld, alle Hochschulstandorte

➤ <https://www.fh-bielefeld.de/internationales/iw/iw22>

Do., 19. Mai 2022,

14:00 – 16:30 Uhr

Hochschulinfotag 2022 am Campus Minden – Der Campus Minden stellt sich vor!

FH Bielefeld, Campus Minden

➤ <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/veranstaltungen/19-05-2022-hochschulinfotag-2022-am-campus-minden>

Sa., 21. Mai 2022

11:00 – 17:00 Uhr

Tag der offenen Tür 2022

FH Bielefeld, Hauptgebäude, verschiedene Räume im Gebäude
Interaktion 1, 33619 Bielefeld



Do., 16. Juni 2022

Campus Festival Bielefeld

Freifläche zwischen Uni-Hauptgebäude und Gebäude X
Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld

Infos und Programm unter:

➤ <http://www.campusfestival-bielefeld.de>

Änderungen vorbehalten.



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

Campus Minden

Impressum

Herausgeber Fachhochschule Bielefeld/
Fachbereich Campus Minden
Artilleriestraße 9
32427 Minden

Redaktion Prof. Dr.-Ing. Uwe Weitkemper (v.i.S.d.P),
Dr. Kathrin Sander
cm-newsletter@fh-bielefeld.de
*Wir bedanken uns bei allen Kolleg*innen,
die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben.*

Gestaltung Katja Nortmann

Fotos Fachhochschule Bielefeld/Interaktion 1/
Hochschulkommunikation und andere
(siehe Bildnachweise); Foto Titel/
Junger Mann: Felix Hüffelmann

Redaktionsschluss nächste Ausgabe
15.08.2022

Erscheinungstermin nächste Ausgabe
etwa 15.09.2022